

Mobilsägewerker: **Neue Datenbank**

(jd/eb). Der Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband (DeSH) hat einen neuen Lieferantennachweis für Mobile Sägewerke herausgegeben. Unter der Internetadresse www.mobile-saegewerke.de lassen sich einige bereits registrierte Mobilsägebetriebe herausfiltern. Über den Menü-Punkt „Filter“ gelangt der Nutzer über den Überbegriff „Lohnarbeit“ zum Unterpunkt „Mobilsäger“. Nach Anklicken des Bedienfelds „suchen“ erscheinen auf einer Deutschlandkarte die orangefarben markierten Dienstleister mit einem Mobilsägewerk. Ziel dieses Angebots ist laut Sägeverband, eine neue Fachgruppe im DeSH zu etablieren, in der sich diese mobilen Lohnsäger organisieren können. Im Herbst soll es ein erstes Treffen für diese Teilbranche geben. In Deutschland gibt es nach Schätzungen des DeSH zwischen 350 und 400 Mobilsägewerke. Unternehmer, die sich in der Datenbank des Lieferantennachweises registrieren lassen wollen, können sich mit ihrem Anliegen an Klaus Kottwitz (klaus.kottwitz@saegeindustrie.de) vom DeSH wenden.

www.mobile-saegewerke.de • www.saegeindustrie.de

Wissen in die Fläche: **Erste RVR-Schulungen**

(jd/eb). In Baden-Württemberg und Thüringen wurden die ersten Multiplikatorenschulungen zur Rahmenvereinbarung für den Rohholzhandel (RVR) durchgeführt. Der neue bundeseinheitliche Standard zur Sortierung und Vermessung von Rohholz ist seit 1. Januar in Kraft. Um allen Marktpartnern den Einstieg in das neue Regelwerk zu erleichtern, finden seit Mitte Juni zehn Multiplikatorenschulungen statt, die vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert werden. Mitarbeiter der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg machen Experten aus der Forst- und Holzbranche mit den Hinter-

gründen, Inhalten und der praktischen Qualitätssortierung nach der RVR vertraut, damit letztere zukünftig selbst das Wissen weitergeben zu können. Die beiden Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses RVR Klaus Jänich von den Niedersächsischen Landesforsten und Wolf-Georg Fehrensen vom Georg Fehrensen Sägewerk & Holzhandel sind sich einig: „Die hier geschulten Multiplikatoren sind wichtige Bausteine, damit alle Beteiligten am Holzverkaufsgeschäft im Umgang mit den Vermessungsverfahren und neuen Kriterien für die Qualitätssortierung Sicherheit gewinnen und die Inhalte der RVR in Fleisch und Blut übergehen.“

www.dfwr.de • www.dhwr.de • www.rvr-deutschland.de

VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH •

Ruhe am Markt, aber Bewegung im Verband: **Treffen der Dachverbände**

(as). Viel zu ruhig ist es derzeit am Holzmarkt. Dies ist einerseits jahreszeitlich bedingt, andererseits ist die heimische Sägeindustrie sehr gut mit Nadel sägerundholz bevorratet. Dazu kommt, daß die Preise für Blochholz laut Holzmarktbericht zum Teil deutlich gesunken sind, wobei auch ein Nord-Süd-Gefälle zu beobachten ist. Bei Nadelindustrieholz sind die Preise trotz der jüngsten Schadholzmengen, des Revisionsstillstandes im Sägewerk Gratkorn und dem Kesselausfall in Pöls größtenteils stabil.

Insgesamt ist seit längerer Zeit eine rückläufige Holzerntetätigkeit zu beobachten. Hinter den Kulissen wird jedoch schon an Aktivitäten zur Steigerung des Einschlags aus dem Kleinwald gearbeitet. Laut der im Juni veröffentlichten Holzeinschlagsmeldung des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft schlugen die Kleinwaldbesitzer (Waldfläche unter 200 Hektar) mit 9,89 Millionen Erntefestmeter rund vier Pro-

zent weniger ein als im Jahr 2013. Das entspricht 416.000 Erntefestmetern und sieben Prozent weniger als im zehnjährigen Durchschnitt. Der Anteil des Kleinwaldes am Gesamteinschlag betrug 57,9 Prozent. Der Anteil der Fremdwerbung, der auch die Aufarbeitung durch Forstunternehmer mit einschließt, betrug im Jahr 2014 nur noch 30 Prozent, was einen Rückgang von 17 Prozent bedeutet. „Das sind Gründe genug für die Forstunternehmer, die Holzmobilisierung aus dem Kleinwald zu unterstützen. Dazu gibt es konkrete Vorhaben und erste Vorgespräche wurden bereits geführt“, berichtet Peter Konrad, Sprecher des Österreichischen Forstunternehmerverbandes (ÖFUV). Zudem gab es ein Treffen der Verbände: Die Forstunternehmerverbände der Schweiz, Deutschland und Österreich trafen sich Anfang Juli in der Schweiz. Ein Ergebnis: Eine verstärkte Kooperation in verschiedenen Bereichen wird vorbereitet und im Herbst vorgestellt.



Treffen der Repräsentanten der mitteleuropäischen Forstunternehmerverbände am 7. und 8. Juli auf der Schwäbli Alp am Fuße des Säntis in der Schweiz. Von links: Pius Wiss, Peter Konrad, Silvia Settekorn, Herbert Körner, Michael Sachse.

Foto: ÖFUV

www.forstunternehmerverband.at